



PRESSEMITTEILUNG 22/03

27.2.2022 UTh/rj

Bezirksparteitag der CDU-Ostfriesland in Wittmund

CDU beschließt Perspektivpapier „Ostfriesland springt weiter“ und Resolution zum Krieg in der Ukraine

Der CDU-Bezirksverband Ostfriesland führte am (gestrigen) Sonnabend, 26. Februar 2022 seinen Bezirksparteitag in der Stadthalle Wittmund unter Corona-Bedingungen durch (G2+, Maske am Platz, Abstands- und Lüftungsregel). Schwerpunkt des Parteitages war die Positionierung des Bezirksverbandes für die Landtagswahl am 9. Oktober 2022 in Niedersachsen. Der Landesvorsitzende der CDU in Niedersachsen, Dr. Bernd Althusmann, sprach zu den anwesenden Delegierten und kündigte einen Paradigmenwechsel für Niedersachsen nach der Landtagswahl an. Er warb dafür, mutiger zu entscheiden, schneller zu entscheiden, Infrastrukturmaßnahmen und Planungen zu beschleunigen, er warb dafür, die Anstrengungen des Landes für die Menschen in der Pflege zu intensivieren und die scharfe Trennung zwischen ambulanter und stationärer Pflege zu aufzugeben und hier Zwischenstufen zu ermöglichen um eine bessere und individuelle Pflege zu ermöglichen.

Darüber hinaus gingen sowohl Bernd Althusmann als auch die Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann und der CDU-Bezirksvorsitzende Ulf Thiele auf den vom russischen Präsidenten Putin befohlenen kriegerischen Angriff in die Ukraine ein. Der CDU-Bezirksparteitag verurteilte den Angriff auf das Schärfste und erklärte sich solidarisch mit den Menschen in der Ukraine *und forderte*

- harte und einschneidende Sanktionen gegen den Despoten Putin, alle Mitglieder der russischen Regierung sowie des Parlaments, die den Krieg gegen die Ukraine unterstützt und zu legitimieren versucht haben sowie die Führungsspitzen der russischen Staatskonzerne, die zur Vorbereitung dieses Krieges beigetragen haben.
- unterstützt zugleich Bemühungen, den zivilgesellschaftlichen Kontakt zwischen unseren Völkern nicht abreißen zu lassen.
- um die humanitären Folgen dieses Verbrechens zu lindern, ist der Bezirksverband bereit, unseren Beitrag zur Aufnahme von Flüchtlingen aus dem Kriegsgebiet auch in Ostfriesland zu leisten.
- Unterstützt die sofortige Stärkung der Grenzen der Nato-Mitgliedsstaaten.
- fordert den früheren Bundeskanzler und Niedersächsischen Ministerpräsidenten Gerhard Schröder auf, mit sofortiger Wirkung alle seine Ämter bei russischen Staatskonzernen niederzulegen. Tut er dies nicht, sollten ihm alle Ehregrade inklusive des Bundesverdienstkreuzes und der Niedersächsischen Landesmedaille aberkannt werden. In diesem Fall fordert der Bezirksverband, dass er auch seine Privilegien als früherer Bundeskanzler verliert.

Bernd Althusmann forderte eine schnelle Entkoppelung des Energiesektors von Gas- und Kohlelieferungen aus Russland um die Abhängigkeit des Europäischen Kontinents und auch der Deutschen Energieversorgung von Russland zu beenden. In diesem Zusammenhang warb er erneut für den Bau von LNG-Terminals in Stade und Wilhelmshaven und kündigte seine Unterstützung an.

Althusmann forderte den sofortigen Ausschluss der Russischen Föderation aus dem sog. SWIFT-Abkommen und damit aus dem internationalen Zahlungsverkehr „damit wir nicht mit unseren Gas- und Kohlekäufen, die aktuell noch stattfinden, am Ende den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine finanzieren“.

Ulf Thiele forderte, dass die NATO, die Europäische Union, der gesamte demokratische Westen jetzt geschlossen auf diese Aggression des russischen Präsidenten reagieren müsse und mit einer schnellen Entkopplung der Energieversorgung und mit einer Stärkung der NATO an ihren Ostgrenzen ein klares Signal der Wehrhaftigkeit setzen müsse. Dazu gehörten auch die Stärkung der Bundeswehr und Investitionen in die Bundeswehr.

Gitta Connemann kritisierte die Absage zusätzlicher Finanzmittel für die Bundeswehr durch den Fraktionsvorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion im Bundestag und warb für die Aufnahme von Flüchtlingen, insbesondere von Familien mit Kindern, aus dem Kriegsgebiet in Ostfriesland um der humanitären Katastrophe entgegenzuwirken.

Der Bezirksparteitag beschloss einstimmig ein Perspektivpapier mit dem Titel **„Ostfriesland springt weiter“**, das nach Aussage des CDU-Bezirksvorsitzenden Ulf Thiele der Beitrag der Ostfriesischen CDU zum Regierungsprogramm der CDU in Niedersachsen sein soll und in dem wesentliche Forderungen der Ostfriesischen CDU zur Landtagswahl und die nächste Wahlperiode formuliert wurden. Darin enthalten ist unter anderem:

Im Bildungsbereich wird die CDU

- die Qualität in der Kinderbetreuung steigern. Durch einen Ausbau der dualisierten Ausbildung und der Stärkung der Tagespflege.
- der schulischen Bildung in Ostfriesland ein „Booster“ geben; Ziel ist die Digitale Schule, die klare Standards benötigt. Für die Gewinnung von Informatiklehrerinnen und Lehrern sind zusätzliche Stellen und attraktive Rahmenbedingungen erforderlich.
- ein „Dorflehrer-Programm“ auflegen um Lehrkräfte und Schulleiter für den ländlichen Raum zu gewinnen
- die Förderschule Lernen erhalten und am Gelingen schulischer Inklusion arbeiten
- ein Aufholprogramm für den Bau von Lehrschwimmbecken unterstützen, damit jedes Ostfriesische Kind schwimmen lernen kann
- berufliche Qualifizierung neu denken und für eine stärkere Durchlässigkeit im Bildungssystem ein ostfriesisches Bildungs- und Transferzentrum etablieren.

Für ein sicheres Ostfriesland wird die CDU

- mit Präventions-Netzwerken die Sicherheit erhöhen
- Clan-Kriminalität vor Ort bekämpfen

Für eine umfassende leistungsfähige Gesundheitsversorgung wird die CDU

- Mit Gesundheitszentren, Landärzten und Assistenzärzten die medizinische Versorgung sichern

- Eine temporäre saisonbezogene Sonderzulassung von Hausärzten auf den ostfriesischen Inseln anstreben, um den unstreitig höheren hausärztlichen Bedarf in den Sommermonaten sicherzustellen
- Die weitere Schließung geburtshilflicher Abteilungen an den Ostfriesischen Krankenhäusern verhindern, die Angebote wieder ausbauen und die sichere Versorgung rund um die Geburt flächendeckend absichern
- Das Krankenhausinvestitionsprogramm stärken

Ziel der CDU ist, Ostfriesland zu einer der innovativsten Regionen Deutschlands zu entwickeln. Hier wird die CDU dafür Sorge tragen, dass

- Die Hochschule Emden-Leer durch Schaffung von Strukturen und Anreizen zum Gründer-Motor gemacht wird und durch zusätzliche Stiftungsprofessuren die notwendige Institutions- und standortübergreifende Vernetzung weiter vorantreiben kann
- im Zuge des Umbaus des Volkswagenwerkes und der zukünftigen Produktion von Elektroautos am Standort Emden erreicht wird – unterstützt durch gezielte Wirtschaftsförderung – und dass ein hoher Anteil der Zulieferbetriebe und damit wesentliche Teile der Wertschöpfungskette regional angesiedelt wird.
- die Ansiedlung einer Batteriezell-Fertigung am VW-Standort Emden erfolgt.

Zur Sicherstellung einer zukunftsorientierten Energieversorgung und die Umsetzung der Energiewende wird die CDU

- Eine „Sonderwirtschaftszone Wasserstoff und Windenergie“ anstreben, in der die innovativen Energieformen für zwei Jahrzehnte von Steuern und Abgaben befreit werden um dieses Potential zu heben.
- Den Flüssiggas-Standort Wilhelmshaven zeitnah umsetzen und weitere Standorte prüfen lassen
- Ein Cluster für Speichermöglichkeiten einrichten
- Die Potentiale nutzen
- Sich für eine echte Bürgerbeteiligung in der Endlagerfrage einsetzen, wobei für die Christdemokraten feststeht, dass Ostfriesland als Atommüll-Endlager nicht geeignet ist und die Vorleistungen in der Sicherstellung der Energieversorgung anerkannt und berücksichtigt werden müssen

Für eine zukunftsfähige Landwirtschaft in Ostfriesland wird die CDU

- Den Niedersächsischen Weg weitergehen
- Das Projekt „Innovative Landwirtschaft Ostfriesland (ILO) unterstützen
- Sich für ein Wolfs-freies Ostfriesland einsetzen

Im Bereich der Infrastruktur fordert die CDU

- Die Fertigstellung der friesenbrücke bis 2024 und die zügige Realisierung der Wunderlinie
- Eine zweite Eisenbahnklappbrücke in Emden
- Die Stärkung der Ostfriesischen Seehäfen
- Die vollständige Planung und Realisierung der B210n
- Den Bau der Küstenautobahn A20
- Die Sicherstellung der Befahrbarkeit der Ledabrücke in Leer
- Den Ausbau der Bahnanbindungen und die Verlängerung der Bahnstrecke von Esens nach Bengersiel.

CDU Bezirksverband Ostfriesland
Ralf Jurczyk
 Bezirksgeschäftsführer
bezirksverband@cdu-ostfriesland.de

Bezirksgeschäftsstelle
 Ledastraße 11
 26789 Leer (Ostfr.)
 Tel.: 0491 / 12878
www.cdu-ostfriesland.de

Bankverbindung
 CDU BV Ostfriesland
 Ostfriesische Volksbank eG
 IBAN DE59 2859 0075 1500 23615 00

Im Bereich des Tourismus, für den die zuvor genannten Infrastrukturmassnahmen eine hohe Bedeutung haben, der ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für die Ostfriesische Halbinsel ist, und der stets im Verbund der Insel, der Küste und des Binnenlandes verstanden werden muss, fordert die CDU insbesondere

- die Einführung eines „Inselbeauftragten“ der Landesregierung, damit nur eine Stelle anstatt vieler unterschiedlicher Ansprechpartner zuständig

Das Perspektivprogramm wurde von den fünf Landtagskandidaten der CDU-Ostfriesland **Silke Kuhlemann** (Wahlkreis 84/Leer-Borkum), **Gerold Verlee** (Wahlkreis 85/Emden-Norden), **Saskia Buschmann** (Wahlkreis 86/Aurich), und **Björn Fischer** (Wahlkreis 87/Wittmund-Inseln) und **Ulf Thiele MdL** (Wahlkreis 83/Leer) in den Schwerpunkten des Programms vorgestellt.

Die Bundestagsabgeordneten Anne Janssen aus Wittmund und Gitta Connemann aus Hesel berichteten auf dem Bezirksparteitag über aktuelle Themen aus der Bundespolitik und gingen neben dem Krieg Russlands gegen die Ukraine insbesondere auf die Energiepolitik und die Energiepreisentwicklung ein. Sie forderten eine deutliche Entlastung der Bevölkerung von den gestiegenen Energiepreisen: „Die Energiekosten dürfen nicht zur zweiten Miete werden und die Einkommen der Bevölkerung dauerhaft so massiv belasten“.

Sie forderten insbesondere eine sofortige Abschaffung der EEG-Umlage, eine deutliche Senkung der Stromsteuer und eine Anhebung der Pendlerpauschale um für Entlastung zu sorgen. Darüber hinaus kritisierten sie die unangekündigte Streichung der KfW-Förderung für energiearmes Bauen durch die neue Bundesregierung und forderten Wirtschaftsminister Habeck auf, diese Entscheidung zu revidieren und schnellstmöglich ein Nachfolgeprogramm auf den Weg zu bringen, denn viele Bauherren und insbesondere junge Familien hätten sich bei der Planung und Finanzierung ihres Hauses auf diese Förderprogramme verlassen und stünden jetzt ohne diese Förderung dar und häufig genug vor einem Scherbenhaufen. Diese Förderlücke müsse insbesondere mit Blick auf den Wohnungsbau durch junge Familien und mit Blick auf den Bau von Sozialwohnungen aber auch von vielen öffentlichen Gebäuden, denen jetzt ein Baustein in der Finanzierung fehlt, schnellstmöglich geschlossen werden.

Regionalbischof Dr. Detlef Klahr richtete in seiner Andacht den Blick ebenfalls auf den Krieg in der Ukraine und schloss die Opfer dieses Krieges und die Menschen, die jetzt von Flucht und Vertreibung betroffen sind, in sein Gebet ein und er dankte den Teilnehmern des Bezirksparteitages und all denjenigen, die in der CDU und allen demokratischen Parteien aktiv sind für ihr Engagement für die Demokratie und für die Gesellschaft.

CDU-Bezirksvorsitzender Ulf Thiele forderte zum Schluss des Bezirksparteitages alle Delegierten und Mitglieder der CDU in Ostfriesland auf, sich aktiv in den Landtagswahlkampf einzubringen und zu kämpfen damit die Ostfriesische CDU einen wichtigen Beitrag leistet um die CDU in Niedersachsen bei der Landtagswahl zur stärksten politischen Kraft zu machen und für einen echten Politikwechsel in Niedersachsen zu sorgen und insbesondere einen Beitrag zu leisten, dass Bernd Althusmann, der Spitzenkandidat der CDU in Niedersachsen nächster Ministerpräsident des Landes Niedersachsen wird.

- Ende der Pressemitteilung –



Die Ostfriesischen CDU-Direktkandidaten mit dem Landesvorsitzenden der CDU, Dr. Bernd Althusmann MdL (v.l.n.r.): Saskia Buschmann (WK86/Aurich), Björn Fischer (WK87/Wittmund-Inseln), Ulf Thiele MdL (WK83/Leer), Dr. Bernd Althusmann MdL, Silke Kuhlemann (WK84/Leer-Borkum), Gerold Verlee (WK85/Emden-Norden)